

DE LA GARDIE, MAGNUS GABRIEL

Einhalt des Ridderkampfes zu Fusze,
welcher Christina ... auff jhren
Gebuhrtstag den 8. Decembr. anno
1651. zu Stockholm ist gehalten
worden : angeordnet durch ... Magnus
Gabriel De La Gardie ...

[1651]

EOD - Miljoner böcker bara en knapptryckning bort. I mer än 12 europeiska länder!



Tack för att du väljer EOD!

Europeiska bibliotek har miljontals böcker från 1400- till 1900-talet i sina samlingar. Alla dessa böcker går nu att få som e-böcker – de är bara ett musklick bort. Sök i katalogen från något av biblioteken i eBooks on Demand- nätverket (EOD) och beställ boken som e-bok – tillgängligt från hela världen, 24 timmar per dag och 7 dagar i veckan. Boken digitaliseras och blir tillgänglig för dig som e-bok.

EOD bokens fördelar!

- Få samma utseende och känsla som med originalet!
 - Använd ditt standardprogram för att läsa boken på skärmen, zooma och navigera genom boken.
 - *Sök:** Använd fulltextsökning för enskilda fraser.
 - *Klipp & klistra:** Kopiera bilder och delar av texten till andra applikationer (t.ex. ordbehandlingsprogram).
- *Ej tillgängligt i varje e-bok.

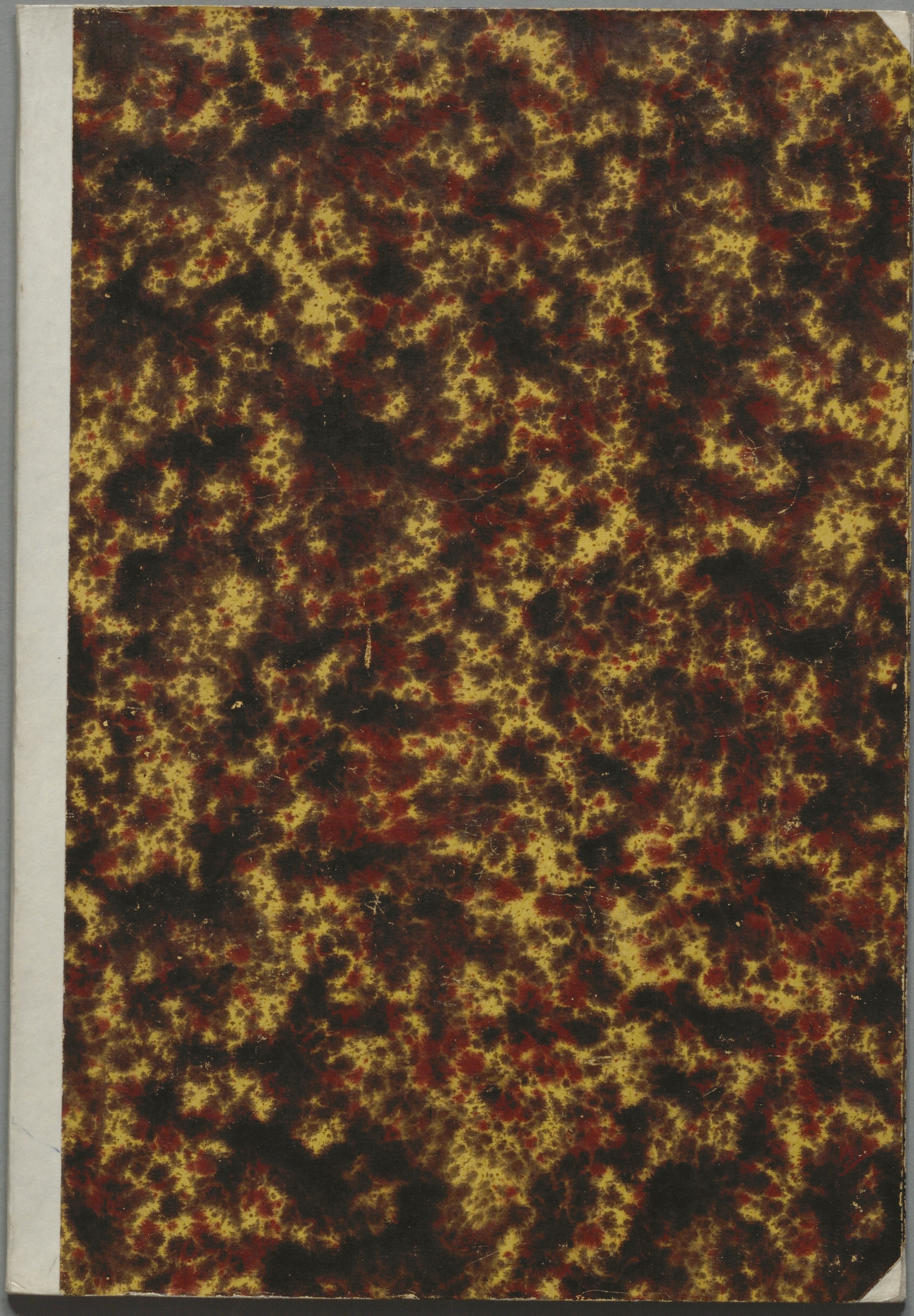
Villkor för användning

Genom att använda EOD-tjänsten accepterar du de villkor som ställs av biblioteket som äger den aktuella boken.

- Villkor för användning: <https://books2ebooks.eu/csp/sv/nls/sv/agb.html>

Fler e-böcker

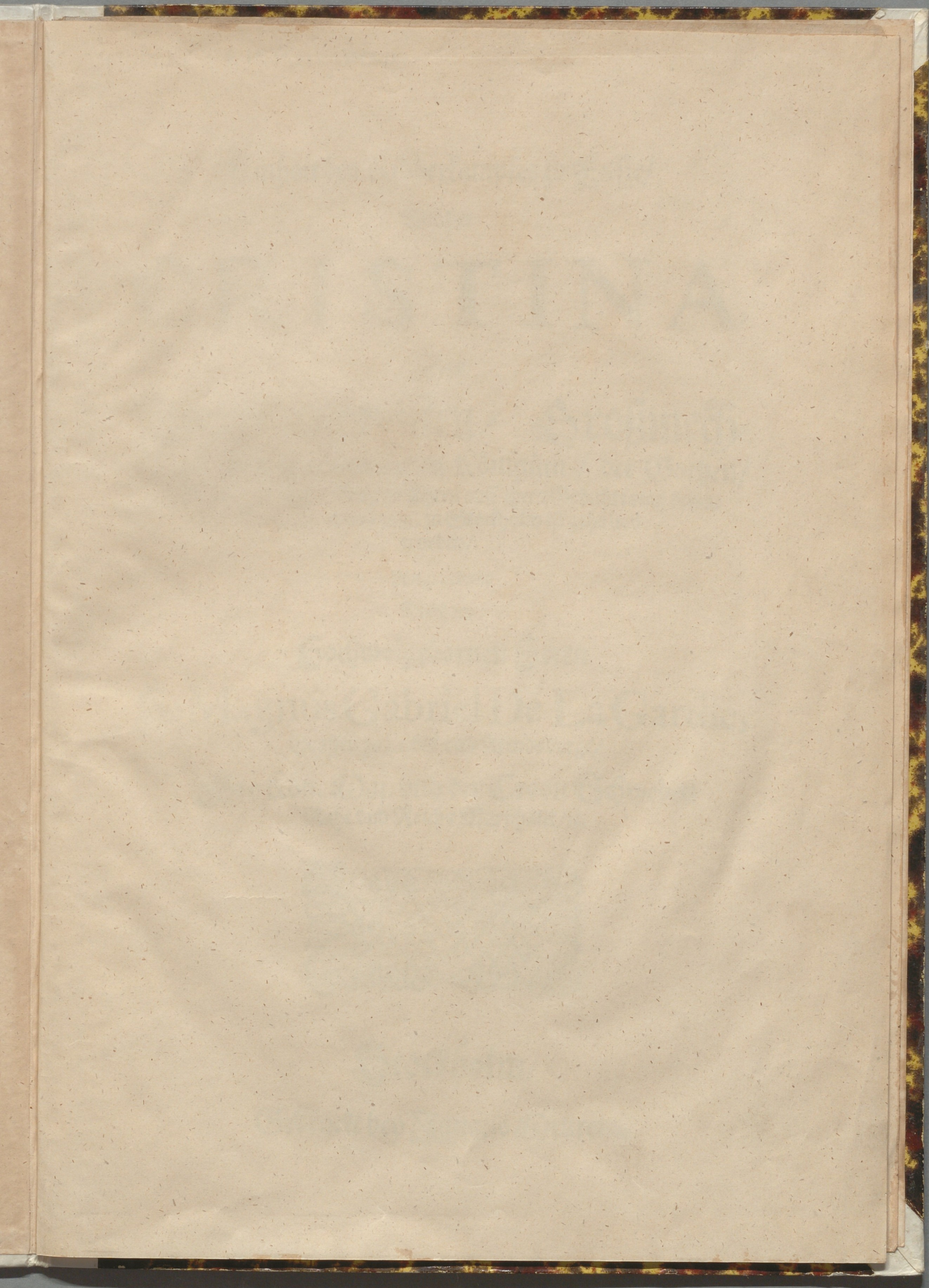
Redan nu erbjuder 40 bibliotek från 12 europeiska länder denna service. Sök böcker tillgängliga för den här tjänsten: <https://search.books2ebooks.eu>
Mer information finns tillgängliga via <https://books2ebooks.eu> boken.

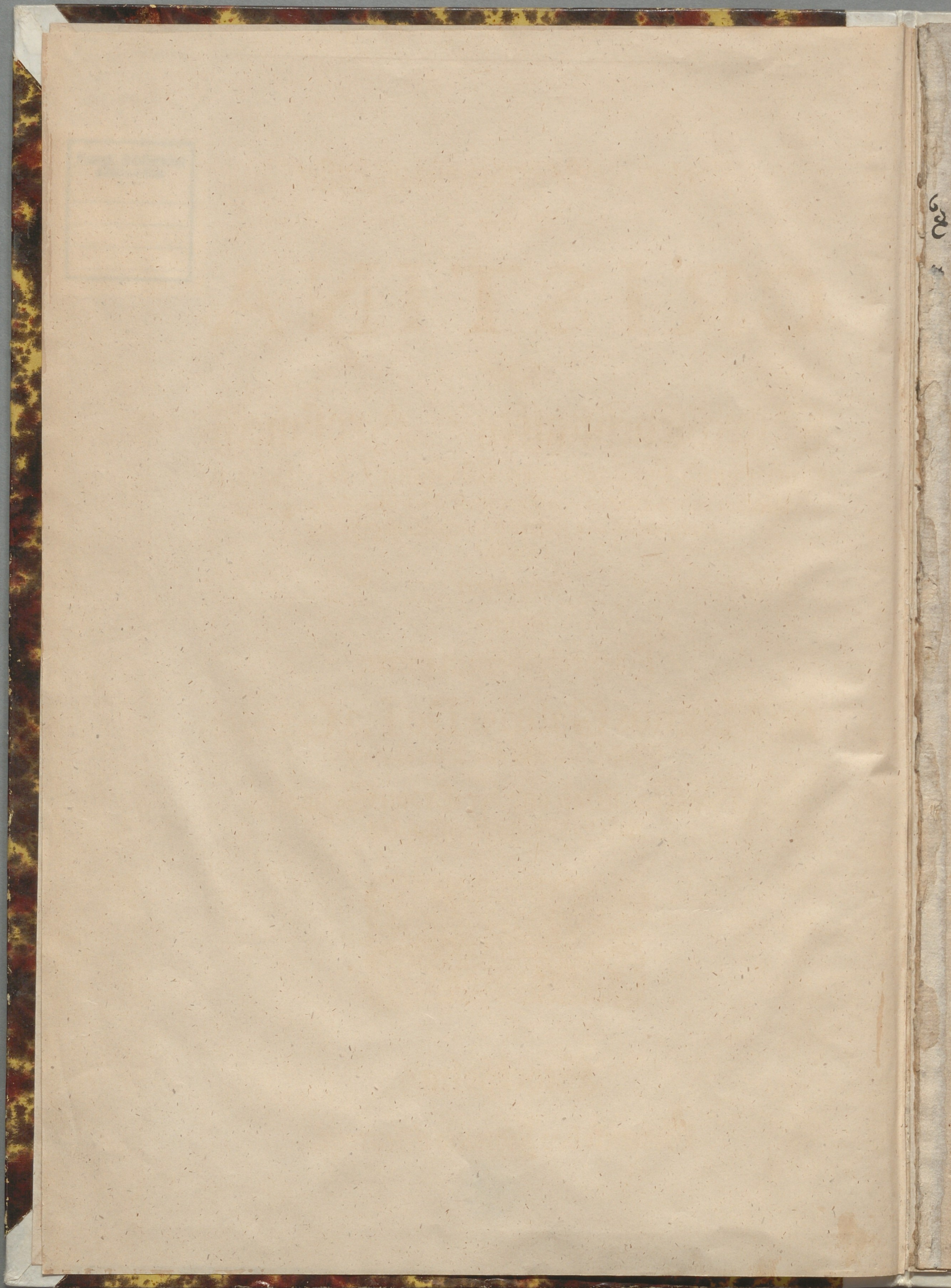


Fol 1700. F 1700
Vitt. Sv. F
Dram. Fol 120

Kungl. Biblioteket
STOCKHOLM







Inhalt des Riddersampfes zu Fusse/

Welcher

CRISTINA,

Der

Durchleuchtigsten / Großmech-

tigsten vnd Hochgeborenen Königin / der Gothen /

Wenden vnd Schweden / zu Ehren auff ihren Geburtag d. 8.

Decembr. Anno 1651. zu Stockholm ist gehalten

worden/

Angeordnet

Durch den

Hochwolgeborenen Herrn

H. Magnus Gabriel De La Gardie,

Graffen zu Leckbō vnd Arendsburgk/

Ihro Kön. Maj. vnd der Croon Schweden

Rath vnd Reichs Marschalck/ıc.



Stockholm/

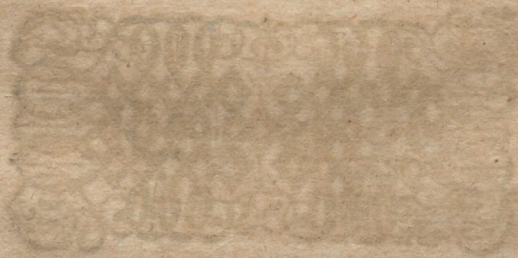
Gedruckt bey Ignatio Aeuern.



CRISTINA

Handwritten text in a cursive script, likely a title or author's name, appearing as bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text in a cursive script, appearing as bleed-through from the reverse side of the page.





Je Götter lassen ihnen nichts so sehr angelegen seyn als die
Zugende durch belohnung zu vermehren / vnd die jenigen / welche sich ihnen
willfärtig erweisen / haben nichts gewissers als eine unfehlbare vergel-
tung ihrer angewanten mühe von ihnen zu erwarten. Mars der Gott des
Krieges / wie er betrachtet / welcher gestalt die berühmte Helden des
Mitternächtischen Reichs der Gothen / Wenden vnd Schweden / nicht
allein in den alten längst abgelebten zeiten ihm solche trewe vnd beständige
dienste erwiesen / daß durch die selbige am meisten seine macht fast der ganzen Welt kundt ge-
worden / besondern daß auch noch in den nächst verwichenen Jahren / sein ruhm / durch die
Siegreiche Waffen CHRISTINA der nun Regierenden Königin jetzterwehnten Länder
dergestalt sey außgebreitet worden / daß er sie billig eine Mutter seiner grösssten ehren nennen
könne / hat befunden daß nichts billigers vnd seiner Göttlichen eigenschafft nichts so sehr ge-
mäss seyn würde / als ungewöhnliche dienste mit ungewöhnlicher belohnung zu erkennen / vnd
der Zugende einer unvergleichlichen Person mit unvergleichlicher ehre zu begegnen. Deswe-
gen er ihm vorgenommen ietzt Högstermelter Königl. Maytt: zum zeichen sonderlicher danck-
barkeit / deroselben glückreichen Gebuhrts Tag / durch seine selbst eigene gegenwart den Nach-
kömblingen denckwürdiger zu machen / vnd ihr auff demselben zur angenehmen lust ein herrli-
ches Ritterspiel anzustellen / in welchem etliche berühmte Helden / die handlung der Waffen
wie sie in den vorigen zeiten gebräuchlich gewesen / solten sehen lassen / vnd die dahmahlige Ge-
schicklichkeit / durch welche solche verrichtungen geschehen die billig alle Welt zu verwunderung
bewogen / nochmahls an den Tag geben. Damit aber solches mit desto grösserem fleisse von
denen streitenden möge ins werck gesetzt vnd von denen zusehern mit mehrer lust angenohmen
werden / hat er guth befunden sich solcher Personnen in dieser gelegenheit zu gebrauchen / die
zweiten von dem heftigsten Passionen oder bewegungen des gemühtes / als der Liebe / vnd dem
Ehrgeiz / unterworffen / auff daß sie von denselben angetrieben desto begierlicher den Kampf
antreten vnd dadurch den schawenden desto grösser vergnügen verursachen möchten. Weiln
er dan befunden / daß unter den berühmten Personen voriger zeiten / fast keine diesem beiden
stückten so sehr ergeben gewesen / als J. Caesar der begierde groß zu werden / vnd M. Antonius
seine höchste ergelzigkeit in angenehmer liebe zu suchen / hat er sie mit bewilligung des Pluto
als häubter dieses Ritter gesechtes erwöhlet / vnd einem jeden zu gelassen vierzehn Helden auff
seiner seiten zu sich zu nehmen / welche gegen einander kämpfen vnd die zwey unterschiedliche
meinungen mit dieser hoffnung verthätigen möchten / daß die überwinder von Honor vnd
Victoria mit Lohrber Kränzen gekröhnet vnd mit Palmzweigen solten verehret werden.
Auff daß aber alles desto richtiger vnd besser bey gemeltem Ritterspiel hergehn möchte / hat er
guth gefunden es auff solche weise anzuordnen; Daß zu anfangs / wenn die Bahn mit
Schancken umbgeben / die Zelten auffgeschlagen vnd alles nach gebühr verfertiget / die Un-
einigkeit / blasend ihr Horn des streites / her vor treten / vnd vier Irgeister / springend
vnd danzend an allen orten der Bahn daß Feuer der verwirrung anstecken sollen / darauff
werden acht Trumpetter vnd ein Pauker auff Römisch gekleidet Mars seine ankunfft ankun-
digen / vor welchem Coriolanus zu Pferde ein Schildt führet / durch dessen überschrifft Der
Gott des Krieges Ihr Königl. Maytt: auff diese weise zuspricht; Præ cunctis una meritur.
Diesen folgen Scipio vnd Hannibal gleichfalls reitende / welche bey dieser gelegenheit Mars
die Ehr erweisen / vnd seine gefolgte Aufwartter haben seyn wollen. Nach ihnen kompt Mars
selbst in voller Rüstung auff einem Wagen mit Harnisch / Feinlein / Trummen / Musketten
vnd

und allerhande Siegeszeichen aufgezieret / Zwey Römische Soldaten führen seine Pferde /
und zwey Waffenträger gehen neben ihm her. Hinter dem Wagen kompt ein gewaffneter
Kitter/welchem etliche hundert Musketierer folgen die die Schrancken besetzen / Wann diese
alle und jede an ihren bestimbten Orthte sich gestelt / kommen zwey gefolgte Anführer oder
Scheidsleute die man sonst Patrinen nennet / anff welche etliche Tromschlager und Pfeiffer
folgen / und reitet alsdan Acilius ein Römischer Kitter / in der handt führendt ein Schilde /
darauff ein Altar gemahlet / vnd auff dem Altar Zepfer vnd Chron / nach welchen ein gewaffneter
Arm greiffet / mit dieser Überschriffte; Si violandum est ius Regnandi gratia violan-
dum est. Hierauff kompt J. Caesar prächtig angethan / auff einem köstlichen Wagen / be-
gleitet von Ambitio, welche zum Zeichen ihrer unordentlichen begierde in allerhande bunten
Farben gekleidet / auff dem Kopffe tragend unterschiedliche Chronen / vnd in der Handt haltend
einen dreyfachen Zepfer; ihm folgen seine vierzehn Helden die den Kampff mit aufführen sollen /
als Cottia, Sabinus, Curio, Crassus, Volufenus, Plancus, Arpinus, Junius, Baluentius,
Petrosidius, Varenus, Pulvio, Sextius, Fabius, alle mit ansehnlichen Waffen / vnd schönen
Kleidern von schwarz mit Goldt besetzt / versehen / tragend an den Beinen zum abzeichen des
gegentheils wieder welches sie streiten sollen ein jedweder eine Rose von unterschiedlichen Far-
ben / einem jedweden treget ein Spießknab gleichfals in schwarz vnd Goldt gekleidet die Lanzen.
Eben in dieser Ordnung vnd mit gleicher Anzahl von Leuten kompt auch M. Antonius auff-
gezogen / in roht vnd weißen Kleidern mit Goldt / Silber vnd Edelgesteinen über die massen ge-
zieret / sein Waffnen ist mit lauter brennenden Herzen von Pfeilen durchschossen / außgearbeitet;
Hinden auff dem Wagen der ihn führet / sitzt Cupido mit eslichen Wolcken umgeben / auß
welchen Er seine Pfeile hin vnd wieder Hauffenweis vnter die Zuseher schieffet / vor ihm / wie
dan auch auff den Pferden sieht man unterschiedliche kleine Amours die mit Rosen vnd Blü-
menstrewen ihre Lust vnd Vergnügung zu erkennen geben; Hinter den Wolcken ist die Krafft
der Liebe ganz künstlich abgemahlet in dem die nackte Venus durch ihre Schönheit den Her-
cules der Gestalt eingenommen / daß er aller seiner Krafft vnd Tapfferkeit vergessen sich die
Augen von dem kleinen Cupido hat verbinden lassen / auff seinen Schilde so Flamma ein Röm-
ischer Edelman vorher tragen wirdt / seyn gemahlet die Waffen vnd Abzeichen der Götter /
als Jupiters Donnerstralen / Neptunus trident oder dreispizichte Gabel / Vulcanus Hams-
mer / Apollo Pfeil vnd Bogen / alle zerbrochen / vnd von Cupido, welcher sieghafft auff densel-
ben stehet / mit Füßenz erreteten; Hat diese Überschriffte. Potentior illis. Die Kitter wel-
che sein vorgeben zu verthätigen ihr eusserstes beybringen werden / nennen sich Sollus, Domi-
tius, Statianus, Canidius, Ventidius, Titius, Furnius, Alidius, Scaurus, Florus, An-
tyllus, Saxa, Canutius, Cornificius, alle in weiß vnd roht gar köstlich / vnd doch zu gleich so
anmuthig gekleidet / daß man ihre innerliche neigung auß der eusserlichen zierde genugsam würde
abnehmen können / haben vorgesagte Rosen an die Armen gebunden. Die Spießknaben / wel-
che ihre Lanzen führen / tragen ebenmessig ihre Farben. Nachdem nun diese sämt-
lich besagter massen auffgeführt / vnd ein jeder an seinem gebürlichen Orth gestelt
let / soll der Kampff seinen Anfang nehmen / vnd werden die Helden an beiden Thei-
en einen guten außgang ihres vorhabens / durch ihre tapffere Geschicklichkeit von dem
Glücke zu erhalten / ihnen höchstes fleißes anlegen seyn lassen; Damit aber ihre erhitzte begierde
zu überwinden / nicht zu weit gehe / vnd man dieselbe zu rechter zeit wieder auffhalten könne / hat der
Gott des Krieges angeordnet / daß nach dem Zeichen so Er geben wirdt / die Irrgeister wieder
ein Feuerwerck anzünden sollen / welches vnter sie spiehle / sie wieder von einander zubringen.
Darauff man auß Musketen vnd groben Geschüße schießen / vnd mit Trummen / Heerbaucken
Pfeiffen / Trumpetten ein vermischtes Feldgeschrey durch einander machen wirdt. Wann
dieses geschehen soll Victoria begleitet von Honor vnd Virtus herauffkommen / auff einen
Wagen der von Hercules geführt wirdt / vnd den Überwindern ihre versprochene Loorbeer-
Kranze vnd Palmzweige auftheilen. Im verbey fahren bey Ihr Königl. Maytt. werden
sie

ſie derſelben zu Ehren/ ein angenehmes Unterredungsliede anſtimmen/ durch welches Virtus allein ſingende/ Ihre Mayet. hohe Verdienſte/ Honor vnd Victoria zu gemüht führet/ eine billige Belohnung vor ſie begehret/ worauff dieſe gleichfalls ſingende antworten/ daß ſie täglich neue Verſicherung ihrer unauffhörlichen Pflichte derſelben abzulegen nimmermehr ermangeln werden.

Wie dieſe prächtige vnd groſſe Zubereitung des Mars zu ſolcher mercklichen Freude/ den Muſen vnd ſämpelichen Göttern des Lichtes zu Ohren gekommen / hat es ſie zu keiner geringen Verwunderung bewogen/ vnd als ſie betrachtet welcher geſtalt dieſes alles mit höchſter Billigkeit einer ſolchen Perſohn zu Ehren ſolte angeſtelt werden die ein vielmehres verdienet als man ihr erweiſen könnte/ haben ſie gefunden/ daß weiln Mars, als ein Gott des Krieges der ſonſten gewohnet were nichts als Furcht vnd Schrecken an allen Orten wohin er kehme zu verurſachen/ durch die vollkommene Geſchicklichkeit der unvergleichlichen Königin CHRISTINA der Geſtalt eingenommen were/ daß er derſelben zu gefallen ſeine ſonſt unveränderliche Eigenschafft gleichſam verendere / vnd an ſtadt/der Bekümmernuß/ Traurens vnd Klagens ſo er ſonſten pflegt anzurichten/ dem Schwediſchen Reiche Freude vnd Ehrgeſtigkeit verurſachet/ es ihnen viel mehr als denn friedsahmen vnd guth thätigen/ welche an dem wohlergehn der Menſchen allerwege ein ſonderlich vergnügen hatten / gebühren vnd zuſtehen würde/ dieſer allgemeinen Glückſeligkeit ſich zu erfreuen/ vnd derſelben/ welche ſie zu wege gebracht/ ein unvergeßliches Andencken / durch ihre Gegenwart/ bey den Nachkommenden zuzurichten. Erſcheinen alſo die Muſæ unverſehens auff ihrem Parnals, vnd laſſen ſich mit lieblicher vermischung des ſingens vnd ſpielens von ferne hören/ wünſchend ihr Mayet: beſtändige Geſundtheit langes leben glückſelige Regierung/ vnd nach der vergänglichkei/ ihrer Zugende eine unvergengliche belohnung. Zu gleicher zeit ſchawet man eine eröffnung der wolcken / vnd leſt ſich die ſämpeliche verſammlung der Götter ſehen / welche jezt gedachter König: Mayet: ankündigen / waß maſſen ſie mit aller bewilligung in ihre Zahl auffgenommen / vnd ihr ein ſitz in dem Thron der Götter ſey zu geordnet worden / in betrachtung daß ihre gaben / mitten in der unvollkommenheit / welcher ſonſt alle menſchen unterworffen / vollkommen / vnd ihre Zugend alſo beſchaffen weren / daß ihr gedechtnuß durch die ſterblichkeit nicht könne außgetilget werden. Dieſen ſchluß ſchreiben ſie mit feurigen Buchſtaben in daß Buch der Ewigkeit/ nachdem ſie Ihre Mayet: mit dieſem worten zu ſich beruffen Huc ades & votis jam nunc aſſueſce vocari; Solche auffzuzeichnen brauchen ſie Cupido, zu erweiſen die groſſe liebe vnd geneigtheit/ mit welcher ſie ihre Mayet: dieſe unvergleichliche Ehre ertheilen. In dem dieſes geſchichte/ nimpt Hercules die Diſcordia mit den vier Irgeiſtern gefangen vnd bindet ſie hinter den Wagen der Victoria an / damit ſie weiters kein unheil anfangen/ vnd die von den Göttern dem Königreich Schweden ertheilte ruhe vnd glückſeligkeit auff keinerley weiſe verwirren mögen. Hierauff zieht Mars mit ſeinen beyhabenden wieder ab / ſo folget Honor vnd Victoria mit ihren angebundenen Slaven/ dan die Geſellſchafft der Oberwinder/ welche ihre erlangte Kränze vnd Palmzweige Ihr Mayet: zu füſſe legen / vnd gleichſam zu laß begehren / daß von denen Stegeszeichen / welche billig alle ihr allein gebühren ſolten/ ſie den gebrauch mit ihrer erlaubnuß mögen zu genießen haben / weiln ſie ſelbige nicht anders als in ihren ſtetwährenden dienſten mit unterthänigſten gehorſam die zeit ihres lebens anwenden wolten. Endlich zihn auch die übrige ſo noch verhanden ab / wo mit daß Ritterspiel beſchloſſen / vnd die luſt vor dieſemahl geendiget wirdt.

Die Herren vnd Adelichen Standes Versohnen / welche diß Ritterspiel / unter die Rahmen der oberwehnten Helden / ins werck setzen vnd ihre Lanzen in ordnung wie hiebey gesetzt / gegen einander brechen werden.

An der einen Seiten /

Her Carl Moriz Löwenhäubt /
Graff zu Ragzburg vnd Falkenstein / General Major vnd Obrister über die Schwedische vnd Finnische Ritterschafft.

H. Gustave Adolff Torstenzon /
Graff zu Ortala /

H. Swante Banier / Hoffstallmeister /

H. Obrister Bonde /

Msr: Spennis /

Msr: Baraine /

Msr: Marschalck /

Msr: Schwan /

Msr: Ferßen /

Msr: Bisprung /

Msr: Weddebergh /

Msr: Lillencrohn /

Msr: Mulzan /

Msr: Bergen /

Msr: Zenschien /

An der andern Seiten.

H. Jacob Casimir De la Gardie /
Graff zu Lecköö vnd Arendsburg / Obrister über shro Königl: Mayest: Leib Regiment.

H. Pontus Friedrich De la Gardie
Graff zu Lecköö vnd Arendsburg.

H. Knuth Kurck / Landshaubtman
in Westmanneland.

H. Graff Ruthwin /

Msr: Faube /

Msr: Christer Horn /

Msr: Gustave Horn /

Msr: Gabriel Kurck /

Msr: Tiesenhausen /

Msr: Chataignerey /

Msr: Swerin /

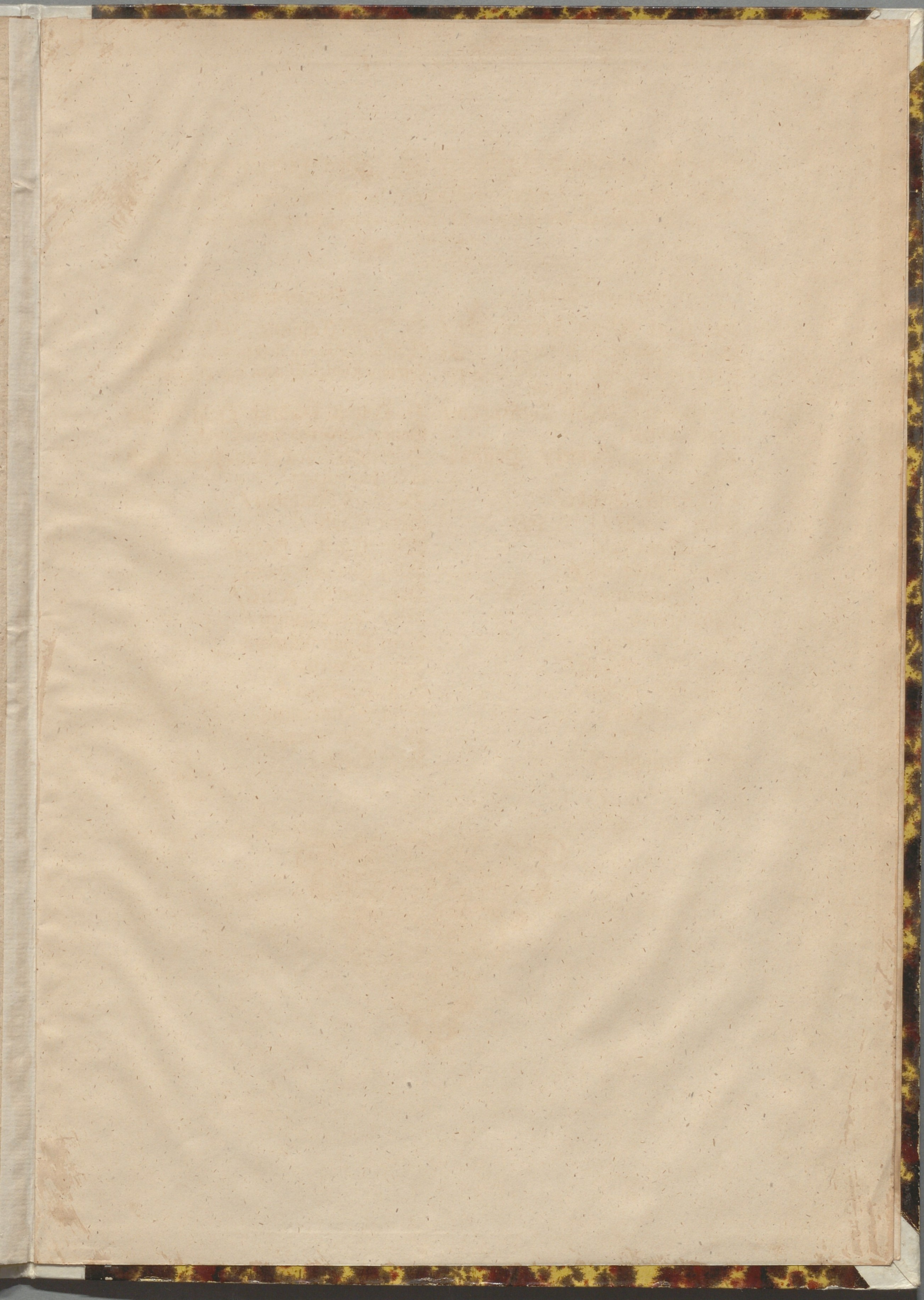
Msr: Stefchen /

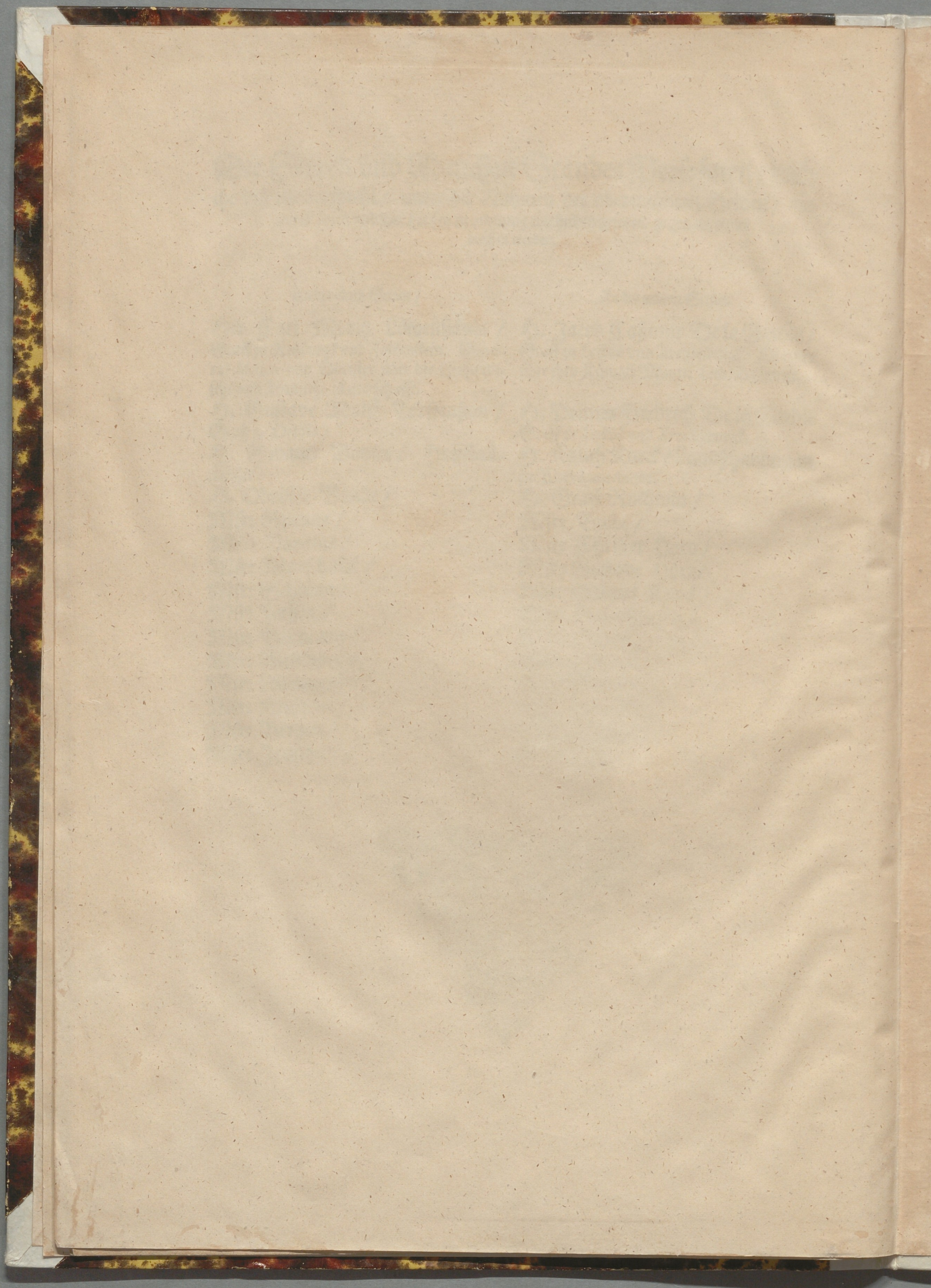
Msr: Struckman /

Msr: Stakelberg /

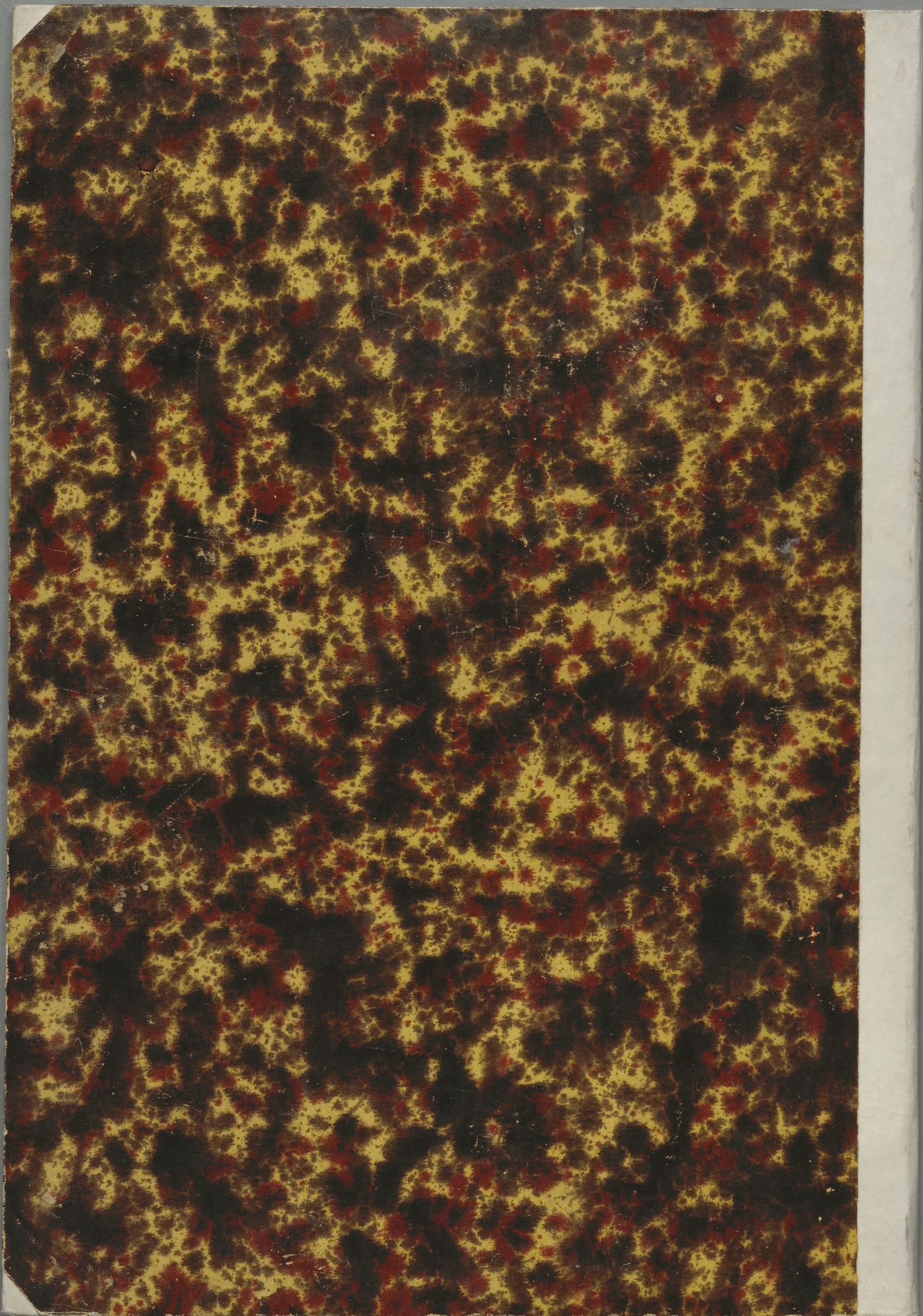
Msr: Lohde /











www.books2ebooks.eu